

ken findet keine Antwort auf die Frage, die so groß und schwer in ihm glüht, daß sie — bewußt und unbewußt — Triebfeder seines Tuns und Lassens ist. Flüchtet er dann vor der Unzulänglichkeit dieser Vernunft in die Welt des Gefühls, so sucht er auch dort vergeblich Erlösung aus seiner Bedrängnis, die von Ungeduld gestachelt wird.

Es ist dann schon ein Meisterstück vollendeter Selbstbeherrschung, das Helbing mitunter fertig bringen muß, um seine oft böse zerrissene Gemütsverfassung ebenso vor dem stets wachen sechsten Sinn des blinden Freundes zu verbergen, wie sie gegenüber der aufreizenden, unveränderten Gelassenheit der Frau zu zügelnd...

Jenem ersten Autoausflug mit Blandine sind zwar noch weitere gefolgt, und zum Segeln, das der Frau Doktor entschieden Freude bereitet, ist diese sogar immer gern bereit.

Aber trotzdem ist Helbing ihr nicht um einen Schritt näher gekommen. Ja, manchmal hat er das untrügliche Gefühl, daß sie ihm seelisch ferner gerückt sei, denn zuvor. Nie wieder wagt er ein persönliches Gespräch gleich jenem, das sich das eine Mal nur ergeben hatte, und das Blandine vollkommen vergessen zu haben scheint; denn da gibt es nichts in der ausgeglichenen, beherrschten Freundlichkeit ihres Wesens, das Helbings stets suchenden Gedanken Richtung geben könnte...

Dagegen kann er ihnen zwei Beobachtungen einreihen, die ihm der launische Zufall beschert.

Die erste ist die Bekanntschaft mit Blandinens Zimmer.

Bernd hat ihn dahin geschickt, damit er ihm das Diktaphon hole. Ein solches von besonderen Ausmaßen und spezieller Konstruktion dient dazu, Bernds Mitarbeit an der Rechtsanwaltspraxis unmittelbarer zu gestalten. Er pflegt in der Stille seines Zimmers die Walzen zu besprechen, indem er seine wohldurchdachte Meinung zu dem einen oder anderen Fall äußert; diese wertvollen Anregungen dienen seiner Frau dann, wenn sie die Walzen ablaufen läßt, oft als Grundlage oder Beitrag zu Plädoyers und Schriftsätzen.

"Da du doch schon fortgehst, Franz, möchte ich meine Gedanken zu einem Prozeß, der Dina einiges Kopfzerbrechen verursacht, dem Diktaphon anvertrauen," hat Bernd gesagt. "Sei so gut und bringe mir das Ding. Der Emil hat heute seinen freien Tag."

"Gern. Ich weiß nur nicht, welches Zimmer deine Frau bewohnt."

"Natürlich das meiner verstorbenen Mutter; jenseits der Diele... gleich linker Hand..."

"Dann weiß ich schon Bescheid." Und Helbing ist nach dem Boudoir gegangen, diesem in Malvenfarbe gehaltenen, mit hellen, reich eingelegeten Möbeln des holländischen Barock ausgestatteten Raum, der dem halbwüchsigen Knaben einst als Inbegriff märchenhafter Pracht erschienen war.

Natürlich ist seinem höflichen Klopfen keine Antwort geworden, denn die jetzige Bewohnerin des Damenzimmers hat zur Stunde Termine am Kammergericht wahrzunehmen gehabt. Dann hat er die Tür geöffnet und ist in höchster Betroffenheit auf der Schwelle stehengeblieben.

# Was bringt **RADIO-LUXEMBURG** diese Woche?

230 kH. • 1304 m. • Stärke in kw. 200

## Montag, 14. Februar

11.15: Hörbericht: Pariser Geheimnisse. 12.00: Konzert des Orchesters. 12.30: Bericht über die internationalen Sportmeisterschaften. 14.05: Alice Peffer singt. 15.30: Engl. Konzert d. Orch. 20.00: Das Mikrophon für jedermann. 21.30: Hörbericht: Pariser Geheimnisse. 21.45: Einführung in das Werk Schuberts. 22.35: Konzert d. Gesangsvereins "Caecilia" aus der Lux. Kathedrale.



**LOLA BOBESCO.**

die rumänische Geigerin, spielt in Radio-Lux. am Donnerstag, 10. Febr. um 21.30.

Lola Bobesco zählt erst 17 Jahre und ist die jüngste Preisträgerin des Prix Isaye 1937. Sie debütierte im Alter von 6 Jahren. Von einem eminenten Professor bei Gelegenheit eines Konzerts entdeckt, studierte sie Violine in Paris. Mit 11 Jahren präsentierte sie sich in der Klasse von Boucherit am Conservatoire de Paris, wurde als Erste aufgenommen und ging im folgenden Jahre ab mit einem glänzenden 1. Preis.

So kraß ist die erste äußerliche Veränderung in den Räumen des Rainerhauses, welcher er hier begegnet, daß er erschrickt.

Verschwunden ist die elegante Einrichtung, darin die verwöhnte, so früh verstorbene Frau Jutta Rainer sich mit der Grazie der Dame von Welt bewegt hatte. Jetzt steht in diesem Zimmer ein einfaches Messingbett, ein ebenso einfaches, krettonbezogenes Sofa, ein schmaler Schrank und zwei Stühle. Das Wichtigste ist ein großer, viereckiger Arbeitstisch, der mit Büchern, Schreibzeug und Mappen bedeckt ist, ähnlich wie Blandines Kanzleischreibtisch. Und hier steht auch das Diktaphon. Den Boden bedeckt ein einfacher, hellbrauner Kokosläufer, am Fen-

## Dienstag, 15. Februar.

11.15: Vortrag Maurice Donnay: Die Mittelklassen. 12.00: Konzert d. Orch. 12.30: Internation. Sportmeisterschaften. 13.25: Hörbericht: Zum Nachtsch. 14.05: Konzert mit sinfon. nordischer Musik. 21.15: Theaterabend: Uebertr. aus d. ABC-Theater in Paris.

## Mittwoch, 16. Februar

11.55: Tanzmusik d. Jazzband Tommy Dallimore. 12.30: Internat. Sportmeisterschaften. 13.25: Hörbericht: Zum Nachtsch. 14.05: Klaviersoli von Madeleine Bück-Lambé. 21.45: Mit Eskimohunden quer durch die Alpen. 22.05: Konzert d. Orch.: Belgische Musik.

## Donnerstag, 17. Februar

10.35: Uebertragung aus d. Abtei Clerf. 11.50: Zehn Minuten bei den Pfadfindern. 12.00: Die Cellistin Elisabeth Sanglier-Hans spielt. 12.30: Konzert d. Orch. gesp. von der Solo-Margarine. 13.45: Die Cellistin Elisabeth Sanglier-Hans. 14.05: Vortrag von André Maurois: Chateaubriand. 17.55: Kinder-Halbstunde. 20.45: Barjus-Viertelstunde. 21.15: Uebertrag. aus dem hauptstädt. Festsaal in Luxbg. des Konzerts der "Gesellschaft der Freunde der Musik". Orchest., Mitwirkung d. französ. Sängerin Ninon Vallin. 22.50: Tanzmusik d. Jazzband Tommy Dallimore.

## Freitag, 18. Februar

11.15: Vortrag v. A. Maurois: Chateaubriand. 11.30: Kleines Franz Schubert-Konzert. 12.00: Konzert d. Orch. 13.25: Hörbericht: Zum Nachtsch. 14.05: Opern-Querschnitt: Tosca. 15.30: Englisch-Konzert d. Orch. 21.30: Hörbericht: Pariser Geheimnisse. 22.05: Theaterchronik von Lugné Poë. 22.15: Kammermusik des Lux. Quartetts.

## Samstag, 19. Februar

10.30: Hörbericht: Pariser Geheimnisse. 12.00: Neue Schallplatten. 13.00: Barjus-Viertelstunde. 13.25: Hörbericht: Zum Nachtsch. 18.00: Vortrag Abel Bonnard: Der gesunde Menschenverstand des Franzosen. 19.55: Letzeburger Halef Stonn. 20.30: Konzert, gesp. von d. Solo-Margarine. 21.15: Sinfoniekonzert d. Orch. unter Mitwirkung von Colette Cras-Tansman und Alexander Tansman. 22.00: Wirtschaftschronik von Civis.

ster ist eine billige Mullgardine angebracht.

Gerade, daß es nicht ganz und gar wie eine Zelle aussieht, hat Helbing gedacht, und hat sich doch nicht losreißen können von diesem mehr als seltsam anmutenden Raum, in dem das mindeste zu berühren, er eine unüberwindliche Scheu empfand. Und schließlich hat er dann doch etwas wie einen "Schmuck" des Zimmers entdeckt. Hat es zuerst für ein Bild gehalten und dann bemerkt, daß die schlichten, schwarzen Holzleisten einen Spruch umrahmen:

Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da sucht, der findet, und wer da klopft, dem wird aufgetan.  
(Fortsetzung folgt.)